

## Achtes Kapitel.

### Die Rathsversammlung.

Guaracriou steckte einen Lanzenstachel in die Erde. Und die Männer, das wohlbekannte Zeichen beachtend, lagerten sich in verschiedenen Gruppen am Hügel umher, sich in ernstem Schweigen vorbereitend zur gemeinschaftlichen Rathsversammlung. —

Der Häuptling führte den Ältesten der Versammlung (die Greise waren in den Palmhütten zurückgeblieben), — Kaiman hieß er, und hatte sich diesen Namen erworben durch die Gewandtheit und Vorsicht, mit der er die Ungeheuer des großen Stromes zu besiegen vermochte — zum Wurzelstod des Fisangbaumes, der die erhabenste Stelle einnahm. Denn die Indianer erzeigen dem reifsten Mannesalter hohe Ehren. Und Guaracriou, ob er auch durch seine Herkunft und mehr noch durch persönlichen Muth und Auszeichnung im Kriege den höchsten Rang unter seinen Genossen behauptete, gab durch die Achtung, die er dem graubärtigen Kaiman erwies, zu verstehen, daß er der Erfahrung des Alters in der Versammlung der Männer den ersten Platz einräume, und den weisen Lehren des Ältesten gern gehorche. Auch ist bei jenen Völkern der americanischen Urwälder in ihren Rathsversammlungen Jeder dem Andern gleich. Einer spricht — und Alle horchen. Mit keinem Worte wird die Rede unterbrochen. Hat er geendet, beginnt ein An-